

hat sie nur Praejectus in Verbindung gebracht. Da dieser kühne Griff die Glaubwürdigkeit der ganzen Vita beeinträchtigte, wird man sich zur Ueberarbeitung derselben entschlossen haben. Der erste Biograph in der neuen Ausgabe beginnt zögernd, man lese, dass der H. Austremonius zu des Decius Zeiten nach Gallien gekommen sei, aber es habe ihn vielmehr der Papst Clemens gesandt; der zweite unterdrückt lieber ganz die Stelle über Decius. Der erste hat den dritten Text umgearbeitet, der zweite aus diesen beiden eine neue Recension gebildet. Die drei Texte verhalten sich also zu einander ungefähr umgekehrt, als es der P. van Hooff dargestellt hat.

Die Uebertragung des H. Austremonius von Volvic nach Mozac ist in den Anhängen zu der Schrift des Praejectus, wie bemerkt, zweimal in verschiedener Weise dargestellt. Der erste Bericht bildet nur eine Fortsetzung der Vita; erst hinter ihm steht die Subscription: 'Explicit gesta et passio sancti Austremonii episcopi et martyris'. Der zweite ist das letzte von drei neuen Kapiteln mit selbständigen Ueberschriften. In ihm wird die Translation in den Januar des J. 764, des 24. J. König Pippins, gesetzt. Da nun Pippin Weihnachten und Ostern 763/4 in Longlier gefeiert hat, verwirft Mühlbacher¹ die ganze Nachricht und vermuthet, dass der Held der Sage Pippin I. von Aquitanien sei. In der ersten und zweiten Vita van Hooff's ist allerdings Pippin als König von Aquitanien bezeichnet, auch existiert eine gefälschte Urkunde für Mozac, die vom 24. Jahre des Aquitanierkönigs Pippin datiert ist². Alle Versuche, diese auf den ersten Frankenkönig zu beziehen, sind missglückt. Aber die Quelle dieser drei Zeugnisse, die Translatio in den Anhängen der Schrift des Praejectus, hat diese Verwechslung nicht, denn sie stellt ausdrücklich das 24. J. Pippins dem J. 764 n. Chr. und der zweiten Indiction gleich, fügt auch hinzu, dass damals der Kaiser Constantinus Copronymus (741—775) regierte. Die Zeitangabe ist indessen nicht ganz genau. Einen sicheren Anhalt gewährt der erste Bericht über diese Uebertragung. Hier ist von einer grossen Synode die Rede, welche Pippin wegen der Trinitätsfrage zusammenberufen hatte. Der König disputierte hier selbst gegen die Andersgläubigen und vertrieb die Unverbesserlichen aus seinem Reiche. An dieser Synode nahmen die berühmtesten

1) Karoling. Regesten I, 45. 2) Gedr. Gallia christiana II, Instr. p. 107.